

Tode F. Ludwigs hervorgeht. S. hierzu *Conermann: Nachlaßinventar*. – 14 Erinnert sei in diesem Zusammenhang an die beiden Ephoren des Kasseler *Collegium Adelpicum Mauritanum* Diederich v. dem Werder (FG 31) und Ernst v. Börstel (FG 61). *Conermann III*, 34 u. 66.

300723

Prinzessin Elisabeth Eleonora von Radziwill an Gräfin Anna Sophia von Schwarzburg-Rudolstadt

Pzn. Elisabeth Eleonora v. Radziwill (TG 68 [50a]) bedankt sich bei Gfn. Anna Sophia v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1) für ihre Aufnahme in die TG sowie für die Übersendung eines nicht näher genannten Buches. Für die Gestaltung ihrer Gesellschaftsimpresse läßt sie Gfn. Anna Sophia freie Hand. – Wolfgang Ratke hat sie längere Zeit nicht gesehen.

Q FB Gotha: Chart. B 856 (Nr. 32); 2 Bl. (A: 2v), 2r leer; eigenh.; Sig.

A A madamosel ma cusien madamosel Anna Sophia contesse de Schwartzburck. Rudolstadt.

Hochgebohrne Fürstin, gnädige hertzliebe Frau Muhm E LB zu dienen bin ich uerobligiert sonsten thun mihr E LB alzuviehl Ehre daß mich E LB so hoch gewürdiert vndt an mich geschrieven haben daraus ich dan spüre die gutte afection so E LB zu mihr tragen¹ bitte darin zu continuiren versichre E LB daß ich sterben^a E LB dienerin, bedancke mich auch gantz dienstlich vor die große gnad daß mich E LB so würdig geachtet vndt mit vnter die geselschafft² genommen, wie ich aber noch niehmahls darunter geweßen, alß stelle ichs in E LB gefallen E LB mögenß mahlen laßen wie er *[sic]* ihr gefellig ist,³ Herr Rattichus *[sic]* ist nicht bey [1v] bey vnß geweßen den wier sindt itzundt gleich auf der hirschhatz^b daß buch daß mihr E LB geschicket⁴ ist mihr sehr lieb mag E LB nicht lenger molestiern beuehle E LB gott mit dienstliche bitte E LB wollen ihren H. Herren⁵ fr. salutieren

Datum Jabitz⁶ den 23 iulij

E LB dienstwillige Muhm Elisabeth Elenora FR Mp.ria

T a *Erg. z. B. will* – b *Unsichere Lesung*.

K Der Brief ist in das Jahr 1630 zu datieren, da die junge Pzn. Elisabeth Eleonora v. Radziwill (1615–1633; TG 68 [50a]) am 12. Juli dieses Jahres mit ihrer noch kindlichen Schwester Sophia Agnesa (1618–1637; TG 69 [51a]) in die TG aufgenommen wurde. – 1 Vgl. auch den Brief der Prinzessinnen Elisabeth Eleonora und Sophia Agnesa v. Radziwill an Gfn. Anna Sophia v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1) aus Deißing (Teyzing[a]) in Böhmen vom 14. 3. 1630 (FB Gotha: Chart. B 856 [Nr. 2], Bl. 3rv), in dem sie als „be-trüebete wäißlein“ für Hilfe und Zuneigung Anna Sophias danken und um künftige Gunst bitten. Ihre Mutter, Fn. Elisabeth Sophia v. Radziwill (TG 32; vgl. 290410 K 4, 290608), war am 24. 12. 1629 verstorben, und die verwaisten Töchter berichten von ihrer